

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

30. 10. 18. Herrliches Wetter. Die Nebel sind gewichen, und sogar die Rauchfahnen von Charleroi sind niedrig und dünn geworden. Die Luft ist vom frühen Morgen an mit Propellergeräusch erfüllt. Dicke Geschwader kommen in unser Hintergelände und bewerfen die ganze Gegend mit Bomben.

Vor Mons hatten wir das Glück, auf eines dieser Geschwader zu treffen. Es waren zwei Staffeln zu sieben und zehn Flugzeugen, und darüber flogen als Schutz vierzehn Einsitzer. Wir waren zu siebt und befanden uns bald in wüster Balgerei mit den Engländern. Die Einsitzer blieben in der größeren Höhe und kamen ihren Doppelsitzern nicht zu Hilfe. Warum, wußten wir nicht. Es gelang uns, eine Staffel zur Umkehr zu zwingen. Die andere wollte an uns vorbei und Mons anfliegen. Wir konnten aber auch diese noch fassen, und sie machte Kehrt, als einer von ihnen rauchend abtrudelte. Die Engländer zeigten heute gar nicht den Kampfgeist, den man sonst bei ihnen gewohnt war.

Am Abend brachte die Feldpost wieder einmal eine große Sendung Briefe und Zeitungen. Die Feldpost hat immer tadellos gearbeitet, aber jetzt kommen auch bei ihr Stockungen und Unregelmäßigkeiten.

Für mich war ein Brief dabei mit zartem Papier. Ich wog ihn lange in der Hand. Als ich den Umschlag aufschnitt, fielen welke Blumenblätter auf den Tisch — vertrocknete Asters.

Es ist Herbst geworden, und irgendwo hat eine blonde Frau die Asters gepflückt. Auch ein Lindenherz liegt bei den Blättern, und die Zeilen reden von Hoffnung und Frühlingssehnen.

Frühlingshoffen, das im Herbst ersteht! Das Trübe wird ein Ende nehmen, und eine neue Zeit wird erstehen, goldig und lachend wie der Frühling.

Um uns ist es Herbst. Nur Herbst. Dieser Herbst wird der letzte sein, dann kommt nur noch ein Winter. Und dieser Winter wird das Grab sein und das Ende.

Meine Finger gleiten über die welken Blüten. Die Blätter brechen und fallen aufseufzend zu Boden.

Alles hat sein Ende.

Für uns wird es keinen Frühling mehr geben.

I. II. 18. Wolkenloser Himmel mit ganz klarer Sicht.

Starker Flugbetrieb an der Front und zahlreiche Geschwader im Anfluge gegen unser Hinterland.